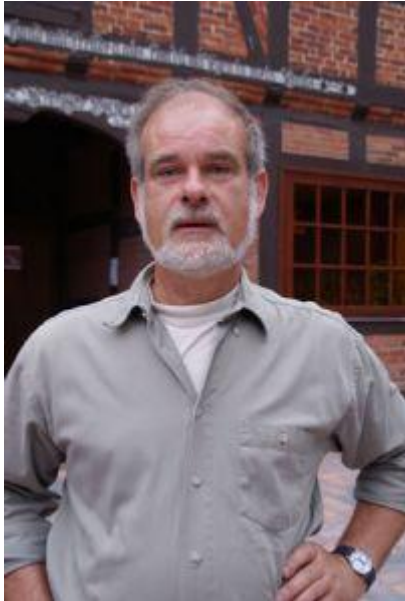


Herzlich Willkommen

Meine Meinung

Liebe Leserinnen und Leser,



Jetzt haben wir es erstmals offiziell und schriftlich mit dem niedersächsischen Nährstoffbericht dokumentiert bekommen: die Landkreise Diepholz und Nienburg haben kein Problem mit organischen Düngermengen aus heimischen Ställen und Biogasanlagen. Es hätte auch verwundert, denn die Statistiken zur Entwicklung unserer Tierbestände weisen in den letzten zehn Jahren in beiden Landkreisen, entgegen der gefühlten öffentlichen Wahrnehmung, auf abnehmende Tierbestände hin und das ausgehend von einem nur durchschnittlich hohen Tierbesatz im Landkreis Diepholz und einem unterdurchschnittlich hohen Tierbesatz im Landkreis Nienburg.

Es bleibt damit für den Grundwasserschutz unproblematisch, wenn Tierhalter im Verbandsgebiet Mittelweser neue Ställe bauen, sofern sie die Düngeverordnung beachten und die organischen und mineralischen Düngermengen dem Pflanzenbedarf entsprechend auf ihre Felder ausbringen. Stallbaueegner, wie Netzwerker Michael Hettwer aus Barsinghausen, nutzen aber jede Gelegenheit, um den nach der Energiewende „arbeitslos“ gewordenen Atomkraftgegnern neue Betätigungsfelder zu erschließen. Mit pauschalen Unterstellungen, neue, große Tierställe würden Grundwasser durch Nitrateinträge verseuchen, Menschen durch MRSA-Keime gefährden und Tiere durch Massentierhaltung quälen, generiert man geschickt ein Protestpotential aus den drei ergiebigen Quellen des Natur-, Verbraucher- und Tierschutzsektors. Damit werden die abenteuerlichsten Protestgruppen mit dem Ziel, die Zukunft der Landwirtschaft in Deutschland zu zerschlagen, vereint.

Die paar Bauern der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) protestieren einträchtig neben radikalen Veganern, die jegliche Nutztierhaltung ablehnen, und vergessen dabei, dass Landwirtschaft dauerhaft nur bei einer ausgewogenen Kreislaufwirtschaft funktioniert, dass Bauern auch am sozialen Fortschritt teilhaben möchten und dass Europas Landwirtschaft heute in einem globalen Markt und Wettbewerb bestehen muss. Die selbsternannten Agrar-Experten gegen die „Agrarfabriken“ müssen meist nicht von der Landwirtschaft leben und predigen dem ahnungslosen Verbraucher das richtige Bauerntum: maximal 500 Schweinemastplätze je Hof, möglichst auf Stroh und mit Auslauf. Die Bauern stehen dann wieder mit Stiefel und Forke im Stall, arbeiten für 8,50 Euro Stundenlohn 60 Stunden die Woche und quälen sich mit 67 Jahren und einem zerstörten Skelett in den Ruhestand.

Da kann man nur warnen: Bauern öffnet eure Augen und Ohren und lasst Euch nicht von einer Gesellschaft bevormunden, die Wasser predigt und Wein aus dem Sonderangebot trinkt - aber von Landwirtschaft wenig Ahnung hat.



Dr. Hans-Christian Hanisch, Vorsitzender

Impressum

**Landvolk Niedersachsen
Kreisverband Mittelweser e.V.**

Geschäftsführer: Olaf Miermeister

Geschäftsstelle Syke Geschäftsstelle Nienburg
Hauptstraße 36 - 38 Vor dem Zoll 2

28857 Syke 31582 Nienburg

Tel.: 04242/ 595- 0 Tel.: 05021/ 96866- 0
Fax: 04242/ 595- 80 Fax: 05021/ 96866-19

Eingetragen im Vereinsregister, Amtsgericht Walsrode

Vereinsregisternummer: VR 110185

V.i.S.d.P.: Olaf Miermeister

E-Mail: info@landvolk-mittelweser.de
URL: www.landvolk-mittelweser.de